



گروه پزشکان و کادر پزشکی مدافع حقوق بشر در ایران- اتریش
Medical Professionals for Human Rights in Iran – Austria



Wien, 16.08.2023

Zum Jahrestag des Mordes an Mahsa Jina Amiri durch die Regierung der islamischen Republik Iran

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Freunde,

Bald wird ein Jahr seit der Ermordung von Mahsa Jina Amini, einem jungen iranisch-kurdischen Mädchen, durch Agenten der "Ershad-Patrouille" vergangen sein.

Die Menschenfeindliche Regierung der Mullah-Herrschaft in der Islamischen Republik reagierte auf die zivilen Proteste des iranischen Volkes, indem sie mindestens 500 Demonstranten, darunter mehr als 60 Kinder, tötete, mindestens 600 Augen mit Kugeln blendete und mindestens 20.000 unserer Landsleute verhaftete. Dieses gewalttätige Verhalten des Regimes machte es in den Augen der internationalen Öffentlichkeit noch einmal schamloser, bis es sich für kurze Zeit zurückziehen und die Ershad-Mobs von den Straßen vertreiben musste.

Aber jetzt, nachdem ein paar Monate vergangen sind und eine relative Ruhe auf den Straßen und in der internationalen Presse herrscht, hat das reaktionäre Regime von Velayat Faqih nicht nur den Ershad-Mob auf die Straße zurückgeschickt, sondern die Machthaber haben auch Angst vor der Entschlossenheit der iranischen Frauen, die nach Freiheit streben, den obligatorischen Hijab, ein Symbol der Unterdrückung ablehnen, und das Recht über ihre Kleidung selbst zu bestimmen, auf ihre Fahnen geschrieben haben. Erneut versucht das Regime einen brutalen Kampf gegen Frauen und die Zivilgesellschaft des Iran zu beginnen, indem es härtere Gesetze und Maßnahmen gegen sie verhängt.

Wir, die beiden Menschenrechtsgruppen in Wien, unterstützen nicht nur die bürgerlichen Rechte der iranischen Frauen gegen die mittelalterlichen Ideen und Gesetze des Regimes der Islamischen Republik, sondern stehen den Frauen Irans weiterhin mit dem Slogan „Frau – Leben - Freiheit“ zur Seite. Wir drücken unser herzlichstes Beileid Mahsas Familie und den Familien aller Opfer der Frauen- und Freiheitsbewegung aus.

Wir fordern aber zugleich gemeinsam mit Aminis Familie eine unabhängige rechtliche Untersuchung und ein Gerichtsverfahren gegen diejenigen, die für die Tötung all dieser Opfer verantwortlich sind.

Die Wiederbelebung der Frauenrechte, gleiche Staatsbürgerrechte für Männer und Frauen sowie das Recht auf freie Wahl der Kleidung für Frauen sind unumstrittene Forderungen der aktuellen iranischen Bewegung.

Die Verfolgung der verhafteten Demonstranten durch die Islamische Republik, die sich friedlich gegen die rechtswidrigen Handlungen des Staates ausgesprochen haben - einschließlich der äußerst gefährlichen Schüsse mit Schrotflinten in die Menge der Demonstranten und der gezielten Verhängung rechtswidriger Todesurteile gegen Minderheiten und verhaftete Demonstranten - verstößt eindeutig gegen [iranisches Recht](#) und mehrere internationale Verträge, die der Iran unterzeichnet hat, Dazu gehören der [Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte \(ICCPR\)](#) sowie die Grundprinzipien der Vereinten Nationen für den [Einsatz von Gewalt und Schusswaffen durch Strafverfolgungsbeamte](#).

Diese Personen werden in der Regel in Verfahren verfolgt, die nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden, einschließlich der Verweigerung eines unabhängigen Rechtsbeistands, die dann sind sie weitgehend schutzlos gegenüber staatlichen Übergriffen.

Wir fordern die internationale Gemeinschaft - einschließlich der [Internationalen Unabhängigen Untersuchungskommission des UN-Menschenrechtsrats \(UNHRC\) zur Islamischen Republik Iran](#), des [UN-Hochkommissars für Menschenrechte und der UN-Sonderberichterstatter und -Experten](#) - auf, auf die Notlage dieser verfolgten Menschen hinzuweisen, insbesondere derjenigen, die jetzt hinter Gittern sitzen, und die Behörden im Iran nachdrücklich und öffentlich aufzufordern, diese Personen unverzüglich freizulassen.

Wir fordern die internationale Gemeinschaft, die demokratischen Länder und die Europäische Union nachdrücklich auf, sich vehement für das Leben und die Freiheit dieser Menschen einzusetzen.

Dr. Behrouz Bayat

Komitee zur Verteidigung der Menschenrechte
im Iran, Österreich

Prof. Dr. Siroos Mirzaei

Medical Professionals for Human Rights in Iran –
Austria